

Tipp des Monats Mai 2015



Nachfüllen von Wasser in Heizungsanlagen – Was ist erlaubt, was ist verboten?



Vor allem die etwas Älteren unter uns werden das noch kennen: Wenn die Anzeige des Wasserdrucks am Heizkessel in den roten Bereich gefallen ist, war die Abhilfe einfach. Einen Schlauch mit dem Heizkessel verbinden, am nächsten Wasserhahn im Keller anschließen, aufdrehen und wenn die Anzeige wieder im grünen Bereich ist, wieder zudrehen.

Es hat sich allgemein herumgesprochen, dass dieses einfache Verfahren so nicht mehr durchgeführt werden darf. Was anstelle dessen jetzt erlaubt ist und was nicht, darüber herrscht jedoch verbreitet Unsicherheit. In dieser Hinsicht soll der Tipp des Monats April etwas mehr Klarheit verschaffen.

Gefahr für das Trinkwassernetz

Es ist wohl für niemanden eine Überraschung, dass Wasser aus dem Heizkessel keine Trinkwasserqualität hat. Es ist normalerweise trübe und schmutzig und enthält im ungünstigeren Fall auch Giftstoffe. Bei der oben beschriebenen, althergebrachten Füllmethode kann es zu einem Rückfluss oder einem Rücksaugen von Kesselwasser über den Wasserhahn in den Trinkwasserkreislauf kommen und unser wertvolles Trinkwasser somit verunreinigt werden.

Sicherungsmaßnahmen

Um dies zu verhindern muss gemäß der DIN 1988-4 als mindeste Sicherungsmaßnahme ein Rückflussverhinderer zwischengeschaltet werden. Dies reicht jedoch nur, wenn der Befüllungsschlauch nach erfolgtem Auffüllen des Heizkessels wieder entfernt wird, also nicht permanent Kessel und Wasserhahn verbindet.

Systemtrenner – die sicherste Lösung

Im Falle, dass eine feste Installation zwischen Armatur und Heizanlage besteht (und dies ist wohl bei den meisten Anlagen der Fall), dann erfordert die neue europäische Norm EN 1717 den Einbau eines sogenannten Systemtrenners. Wie die Bezeichnung schon nahelegt, hat ein Systemtrenner die

Aufgabe, schmutziges Heizungswasser vom Trinkwassernetz getrennt zu halten. Ist also der Wasserhahn, über den die Heizung befüllt wird, mit einem Systemtrenner gesichert, kann auch nach wie vor der gute alte Schlauch zum Einsatz kommen.

Es gibt Systemtrenner der Klassen BA und CA. Welcher eingebaut werden muss, hängt von der Flüssigkeitskategorie des Kesselwassers ab. Klasse CA ist bis zur Flüssigkeitskategorie 3 geeignet, Heizungswasser ohne Inhaltsstoffe. Enthält das Heizungswasser jedoch Inhalts- bzw. Giftstoffe (Flüssigkeitskategorie 4), dann muss ein Systemtrenner der Klasse BA installiert werden.

Zusätzliche Tipps zum Befüllen der Heizungsanlage

- es kann sich als nötig erweisen, die Heizung nach einem Befüllungsvorgang zu entlüften, da das neu eingefüllte Wasser in den ersten Tagen stark ausgast. Wenn die Heizung daher anfängt zu gluckern, haben sich Luftblasen gebildet, die man entlüften sollte
- die meisten Anlagen sind auf einen idealen Wasserdruck zwischen 1,5 und ca. 2 bar ausgelegt. Fällt der Druck unter 1 bar in den roten Bereich, ist ein Auffüllen angezeigt. Dies sollte jedoch nicht öfter als höchstens alle paar Monate nötig sein. Fällt der Druck schneller ab, dann sollte man einen Heizungsmonteur beauftragen, nach Lecks in der Anlage zu suchen

Herzlichst
Lothar Stückl